

Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint:
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
1 M. 10 Pf. halbjährlich
mit Fracht 1 M. 20 Pf.
durch die Post 1 M. 20 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Trost, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeitsp. 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Beite 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Anzeigen
nehmen Bestellungen an

Nr. 82.

Freitag, den 15. Juli 1898.

11. Jahrgang.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse aus der Redaktion
Aue willkommen.

Ein Großfeuer wüthete gestern Mittwoch im benachbarten Borsdorf. Im Gasthof „zum Roß“ daselbst kam auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, was bei der alten Bauart des Gebäudes schnell um sich griff. Bald brannten auch die Wohnhäuser von Witz Rödel und Meyer, das Feuer breitete sich immer mehr aus, so daß außer diesen auch noch die Wohnhäuser von Becher und Köhler in Asche gelegt wurden. Bei dem schnellen Umsturz des verheerenden Elements konnte wenig gerettet werden, und obgleich die Feuerwehren von Borsdorf, Auerhammer, Schneeberg und Neustädtel sich sehr thätig zeigten, mußte in den Nachmittagsstunden noch die Auer Feuerwehr herbeigesufen werden. Das Unglück ist um so bedauerlicher, als in letzter Zeit verschiedene so große Brände unsern Ort heimgesucht haben.

Das königliche Kultusministerium hat den bisherigen Lehrer an hiesiger Realschule, Herrn cand. rev. min. Pfugbeil, zum Oberlehrer ernannt und Herrn Dr. phil. Gerbet Urlaub, sowie ein Stipendium zur Theilnahme an einem Kursus an der Kaiser Universität gewährt.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Sonntag, den 22. Juli 1898 von Nachmittags 8 Uhr an im Verhandlungslokal der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Was dem die Firma: Rich. Günther in Aue betreffenden Jolium 198 des Handelsregisters für Neustädtel Aue und die Dorfschaften ist verlaubt worden, daß diezeitige Inhaberin Frau Clara Ernestine verw. Günther geb. Günther in Aue angeschieden und daß Herr Julius Gustav Albin Hofmann, Kaufmann in Aue, Inhaber der Firma geworden ist. Schwarzenberg. Beim Sandgraben wurde am Montag Abend gegen 6 Uhr in der Nergeschen Sandgrube hinter dem Gottesacker ein 48 Jahre alter tschechischer Arbeiter durch eine niederstürzende Erdwand verthütet. Nach der Ausgrabung war der Tod durch Ersticken bereits eingetreten.

Eisenstod, 13. Juli. Die Befürchtungen, daß die Speisen, welche in unserer neugegründeten Kochschule zubereitet werden, vielleicht keinen Absatz finden würden, haben sich durchaus nicht als begründet erwiesen; im Gegenteil, finden diese Speisen reichenden Absatz, da die Zubereitung eine gute und saubere ist. Eine Portion mit Fleisch kostet 22 Pf., ohne Fleisch 12 Pf. Namentlich auch von böhmischen Arbeitern vielfach das Mittagessen der Kochschule entnommen.

Reichberg, 11. Juli. Die hiesige Bürgermeisterei ist zu besetzen, mit der zunächst ein Einkommen von 6000 M. verbunden ist.

Aus Sachsen und Umgebung.

Das Landgericht Zwickau verurtheilte den Gärtner und Scherenschleifer Feimer aus Glauchau wegen Anschneidens von 26 Straßenbäumen zu der exemplarischen Strafe von 18 Monaten Gefängnis.

In Chemnitz hat man einem Wunderdoktor das Handwerk gelegt. Der 37 Jahre alte Gärtner und Kräuterkundler Karl Robert Kirsten aus Hohenstein reiste seit Jahren im Lande umher, ließ Zettel mit der Aufschrift „Wahnspruch an Kranke“ und einer Menge angeblicher Anerkennungsschreiben vertellen und kam schließlich selbst zu den Leuten. „Sie sind krank“ oder „Sie müssen etwas thun, sonst sind Sie in einem Vierteljahr tot“, so begann er die Unterhaltung und fügte dann regelmäßig hinzu: „Ich bin Kräfte selbst, von dem Sie auf jeden Fall gehrt haben werden. Bei mir können Sie unheilbare Mittel gegen jede Krankheit bekommen“. Der Umstand, daß Kirsten sich seine Leute nur auf dem platten Lande aussuchte und denselben durch gewandtes, sicheres Auftreten zu imponieren verstand, machte es ihm möglich, eine ganze Anzahl Leichtgläubiger über's Ohr zu hauen. Er lieferte ihnen Thee und ganz gewöhnliche Linturen für die er sich dann vielfach mehr bezahlte, als er selbst bei einem Chemnitzer Drogeristen gegeben hätte. So erlangte er für ein Päckchen Kräuterthee, das 48 Pf. wert war 8 M. Neben diesen finanziellen Erfolgen brachte ihm der Schwindel allerdings auch noch 6 Monate Gefängnis ein, die ihm das Landgericht auflegte.

Leipzig, 8. Juli. Um für den baumarmen Osten der Stadt Wald zu schaffen, hat die Stadtgemeinde nach

Stötteritz zu große Flächen zu Aufforstungen angekauft und für dieses Jahr wiederum 10 000 Mark für Waldanpflanzungen bewilligt.

Leipzig, 7. Juli. Nach vor den Ferien werden sich die Stadtverordneten mit dem Neubau des Rathhauses, bezw. der Ausführung desselben unter Beibehaltung des Turmes der alten Pleißenburg, zu beschäftigen haben — dann aber soll der Bau unverzüglich in Angriff genommen werden. — Die Bewegung, die Auszahlung der Löhne vom Sonnabend auf einen andern Wochentag zu verlegen, ist hier vollständig zum Stillstand gekommen, nur in den graphischen Gewerben wird mit wenigen Ausnahmen bereits Freitag ausgezahlt. — Ein hiesiges Blatt meldet, daß die Kgl. Sächs. Beamten aufgefordert werden sollen, alle Vereine zu nennen denen sie als Mitglied angehören. Die Kontrolle der Angaben soll gefunden werden in der Einforderung der Mitgliederverzeichnisse durch die Vorstände. Die gleichen Anfragen sollen auch an die in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter gerichtet werden. — Als ein internationales Hochstaplerpaar stellen sich die Eheleute Krause heraus, welche wegen des Karlsbader Juwelendiebstahls vor dem hiesigen Landgericht stehen. Krause ist außerdem der Unterschlagung von 2000 Mark zum Schaden eines Elberfelder Versicherungs-Unternehmens angeklagt. Er ist wiederholt mit seiner Frau, die er zur Dirne machte, in Monaco, Algier und anderen Spielhöllen gewesen, ebenso hat das Ehepaar fast sämtliche europäischen Hauptstädte besucht.

Der Fehlbetrag der Leipziger Ausstellung wird neuerdings auf ein Drittel der Bürgerschaftsumme geschätzt.

Das mitteldeutsche Bundesjoch in Leipzig macht wenig von sich reden. Der Besuch des Festplatzes war zum Teil infolge des schlechten Wetters, ziemlich schwach.

Der große Diebstahl, der in Plauen aufgedeckt worden ist, beschäftigt die Gemüter immer noch lebhaft. Räuberhaft ist es, von wem dieser Tage eine große Kiste mit Silberstücken zur Beförderung nach Pausa aufgegeben worden ist. Die Kiste, für etwa 6000 Mark Waare enthaltend, ist in die Hände der Polizei gelangt. Die Waaren sind bereits zum Theile als gestohlene erkannt worden. In einem einzigen Geschäft sind angeblich für etwa 12000 Mark Füll und Silberstücken gestohlen worden.

Am Schleizer Lehrerseminar besteht die anerkanntswerte Einrichtung, daß der Bezirksarzt den Abiturienten Unterricht in den ersten Hilfeleistungen bei Unglücksfällen giebt. Für die vielen Lehrer die keinen Arzt haben ist es sehr angenehm, wenn der Lehrer des Ortes die nöthige Hilfe gewähren kann, bis der Arzt zur Stelle ist.

Für die Beförderung von unverpackten Zweirädern sollen am 1. September d. J. neue Bestimmungen auf den preussischen Staatsbahnen in Kraft treten. Danach erfolgt die Abfertigung nicht mehr an den Gepäckabfertigungsstellen, sondern in einfacher Weise an den Gepäckwagen der Züge durch die Radmelter. Die Radfahrer haben ihre Räder an die Packwagen zu bringen und bei Ankunft daselbst abzuholen. Auf Unterwegsstationen beim Wechsel des Packwagens hat der Radler gleichfalls sein Rad aus dem einen in den andern Packwagen zu bringen. Für die Beförderung der Räder ist eine Fahrradkarte an den Schaltern zu lösen, die im ganzen Gebiet der Staatsbahnen für jede Entfernung 50 Pf. kostet.

Leipzig, 6. Juli. Seit 18 Jahren pflegt man hier die Entsendung armer Kinder, welche der Erholung bedürfen in Ferienkolonien und 9834 Kindern ist diese Wohlthat bisher zu teil geworden. Leider können nicht alle Wünsche befriedigt werden, denn auch diesmal haben sich 2000 Kinder gemeldet, aber nur 18000 M. stehen bisher zur Verfügung, so daß gar viele der Bedürftigen unberücksichtigt bleiben müssen. — In dem Landesvertratsprozeß gegen den Bildhauer Steinlen und den Reisenden Duffard warf das Reichsgericht heute auf Grund des Spionagegesetzes 1 1/2 Jahre Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust gegen ersteren und 2 Jahre Zuchthaus, sowie 6 Jahre Ehrverlust gegen Duffard aus. Am 27. September vorigen Jahres wurden die Leiter des Raurerstreiks wegen Körperverletzung, bezw. Anstiftung hierzu zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt. Auf erhobene Revision erwies das Reichsgericht die Sache in die Vorinstanz zurück, welche heute unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse auf Freisprechung aller Angeklagten erkannte.

Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dresden hat etwa 100000 M. Defizit. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft deckt den ganzen Fehlbetrag allein, obgleich die Stadt Dresden von der Ausstellung viele Vorteile gehabt hat. Im Gegensatz zu anderen Kongressen und Wanderversammlungen, bei denen im ganzen nur die

Bierwirtschaften und Zigarrenhändler gute Geschäfte machen, dürften diesmal viele Geschäfte der Bekleidungs- und Toiletten-Industrie, die Händler mit Luxus- und Kunstwaren, Juweliere u. mit Zufriedenheit auf den Erlös zurückblicken. Die feineren Gewölbe Dresdens waren oft mit recht zahlungsfähigen Käufern gefüllt. In den Hotels war kein Zimmer unbefetzt; auch 1600 Privatwohnungen sind vermietet worden. Die Droschken und die anderen Verkehrsanstalten haben auch alle Ursache zufrieden zu sein.

Zu einem Dresdener Arzte kam dieser Tage ein feingelebtes Fräulein und bat um Hilfe, da der Knöchel des rechten Fußes seit einiger Zeit sehr geschwollen sei. Nachdem der Arzt den kranken Fuß eingehend untersucht hatte, erklärte er dem feinen Fräulein, daß er zum Vergleiche auch den linken Fuß sehen müsse. O weh! Panischer Schrecken ergriff das schöne Fräulein — es wurde schreckensbleich. Der Arzt fragte seine Patientin erstaunt, ob sich ein Unwohlsein bei ihr eingestellt habe. Das war nicht der Fall, denn sie schüttelte mit ihrem blonden Vordienbüschel. Nach einigem Jögern kam es aber von ihren roten Lippen: „Ich kann den linken Fuß beim besten Willen nicht frei machen, da ich nur den kranken Fuß gewaschen habe.“

In Borna spielte das 16jährige Schöndchen des Raurers Sporbert mit Streichhölzchen, legte seine Kleider in Brand und verletzte sich so, daß es wahrscheinlich sterben muß.

In Penzig wird am 1. November voraussichtlich elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Das Licht wird erzeugt in der von der Stadt angekauften früheren Mühle in Hirtsdorf.

„Sie“ ist nämlich ein noch nicht 16jähriger üppiger Badisch in Dresden, „Er“ ein Jahr älter und Anwärter auf einen vakanten Ministerstuhl, jetzt allerdings noch Sekundanus einer Dresdener Behauptung. Beide lernten sich auf der Eisenbahn kennen, empfanden eine Zuneigung für einander und harmonisierten namentlich in dem Gedanken, daß es sich in dem freien Amerika, dem Lande der frühen Ehen, weitaus vernünftiger leben lassen müsse, als bei uns. Wochten nun die beiderseitigen Gedanken beim Unterrichte schon im fernem Westen weilen, oder geschah dies aus einer andern Ursache, kurz, beide brachten herzlich schlechte Junjuren mit nach Hause, denen natürlich die üblichen Strapaziden auf dem Fuße folgten. Empört ob dieser Barbarei der alten Welt sagten beide einen fähigen Entschluß — sie wollten einfliegen und sich in Amerika trauen lassen. War die Trauung erst vollzogen, dann mußten die Eltern ihren Segen von allein geben. Also kurz und gut, sie bereiteten alles heimlich vor — Gretchen packt ihr Köfferchen und nimmt bei dem nichtsahnenden Papa eine Anleihe von 2000 M. aus seinem Sekretär auf; er, der Paul, verheißt sich mit dem unentbehrlichen geschäftlichen Reduktor, dem breitkrämpigen Farmerhute und den notwendigen Rangschaltern, um in der neuen Welt gehörig aufzutreten zu können und zur bestimmten Stunde treffen sie sich am Hauptbahnhof. — „2 Hamburg Schnellzug weiter!“ veranlagt er, dann schnell ins Kupfer — ein Pfiff — aber Europa! — Ihr ist's allerdings ein wenig ängstlich geworden, aber mit der Zeit gewinnt sie wieder Mut und malt sich während der langen Zeit die Zukunftserwartlichkeit in Gedanken aus. — Gegen Abend treffen sie in Hamburg ein. Gemüthel steigen sie aus dem Zuge und wollen eben einen Fiaker nach dem Hotel nehmen, als sie plötzlich ihren Namen rufen hört. „Ah, guten Abend, Fräulein Gretchen B...!“ sagt höflich ein Herr in eleganter Toilette, den Gut artig lästern. Sie fragt überrascht: „Mit wem habe ich denn die Ehre?“ Der Herr antwortet: „Ich bin der Polizeikommissar Werner, und werde Sie beide morgen nach Dresden begleiten, jetzt bitte ich Sie, mir zu folgen!“ — Am andern Abend befanden sich die beiden Europamäden wieder in Dresden! — Wozu wohl Minna B.'s Dienstmädchen in der Markthalle eine so große, biegsame Ruthe und Papa... einen Kopsstock geholt haben mochte?

Die Dienstmagd Bangemann, ein 18jähriges Mädchen, hatte ihr Kind bald nach der Geburt vorzüglich geliebt. Das alte Knecht vom verlassenen Mädchen! Die Geschworenen billigten widerwärtige Umstände zu und erkannten auf drei Jahre Gefängnis.

Am großen Ostragehege erkrankte bei einem Übergange mit Pferd der Barbiermeister Fischer. Er war ein guter Schwimmer weshalb man annahm, daß er durch das sich überschlagende Pferd verletzt worden ist. Ein anderer Soldat kam gleichfalls in Gefahr, doch wurde ihm rechtzeitig Hilfe.

Ein 5jährige Kind des Lehrers B. in Gottscheuburg wurde von einem Gefährten aus der Hühnermühle überfahren. Die Räder gingen über Kopf und Leib. Das Kind starb gegen Abend.

Grant-Seide 95 Pf. bis 18.05 p. Met. — sowie schwarze Seide von 76 Pf. bis 18.05 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- u. steuerfrei ins Haus. Müller umgehend.
G. Homburg's Seiden-Fabrik (A. u. K. Hof.) Zürich.